

Editorial Juni 2010

Hermann Löns: Das ist doch das Schönste an der Jagd, dieses wunschlose Stillliegen. Der Bock, wenn ich ganz ehrlich sein will, ist nur ein Vorwand für das heimliche Gehen, für das lautlose Pirschen, durch das mir alle Waldgeheimnisse kund werden.

Aus „Ein roter Bock“, Hermann Löns – unübertroffen

Dr. Rolf Brunk (Hg)

Jagdzeit auf den roten Bock. Man freut sich und hofft. Und dann das: Nichts da von Klimawandel und Erwärmung: Eher eine gefühlte Eiszeit, innerlich wie äußerlich...

Ein isländischer Vulkan mit seiner Asche „groundet“ die gesamten europäischen Airlines. Man besinnt sich wieder auf Bahn, Auto, Fahrrad und Fußweg.

In Polen und Brandenburg kämpfen die Menschen gegen das Hochwasser. Sie sichern Deiche, errichten Spundwände, bringen ihr Vieh in Sicherheit. Und die Jäger? Sie können nur hoffen, daß nicht ganze Bestände und Besätze die Oder hinuntergespült wurden.

Im Golf von Mexiko bahnt sich nicht nur eine Ölkatastrophe an, wir sind mitten in einem gigantischen Desaster ungeahnten Ausmaßes für Menschen und Tiere. Eine ganze Region versinkt im Ölschlamm. Und ein Ende nicht in Sicht. Seltsam ruhig ist's im Lager der grün-ökologischen Besserwisser. Der einzige Vorschlag, der in Deutschland überregional artikuliert wurde war, BP zu boykottieren. Was für ein Blödsinn! Als ob man damit das sprudelnde Loch schließen oder die Katastrophe abwenden könne.

In Thüringen fallen vier Kampfhunde über ein Kind her und zerfleischen es. In diesem Bundesland gibt es weder ein Haltungsverbot für Kampfhunde, noch einen sogenannten Hundeführerschein. Diese Hunde waren weder angemeldet noch registriert, noch haben Nachbarn die Behörden auf die Gefährlichkeit dieser Tiere aufmerksam gemacht. Jeder Kampfhund für sich ist eine Waffe. Hundekenner wissen dies und unter Fachleute ist bekannt, daß diese Hunde für den Kampf (mit Hunden oder gegen Stiere) gezüchtet wurden. Dies auch mit ein Grund, warum diese Hunde als Statussymbole in „gewissen Kreisen“ besonders beliebt sind. Wenn ein Jugendlicher mit einer Waffe Amok läuft und Menschen tötet, ist man mit einem Waffenverbot seitens unserer politischen Entscheidungsträger sofort parat nach dem

Motto: „Kein Mensch braucht diese Waffen!“ Mag ja sein. Doch eine Waffe kann man kontrollieren und kontrolliert einsetzen. Doch wer braucht solche Hunde? Diese als Kampfmaschinen gezüchteten Rassen sind weder mit „Führerschein“ noch mit sonstigen Auflagen zu kontrollieren?

Und damit nicht genug: In einigen Bundesländern sind neue Jagdzeiten im Gespräch. Vorverlegung der Jagdzeit auf Schalenwild auf den 1. April und verschärfte Jagd in der Laktationszeit mit dem Ziel, mehr „Muttertiere“ zu schießen, um so die Gesamtpopulation abzusenken. Empfohlen von Leuten, die weder Jagd-, noch gesunden Menschen-, geschweige den Tierverstand zu haben scheinen und denen es an Herzenswärme zu mangeln scheint.

Heiliger Hubertus hilf, daß uns weder der gesunde Menschenverstand, noch der fachliche Jagdverstand und schon gar nicht das jägerische Gemüt und Gefühl abhanden komme!

Wolfram Martin

Scheint im Juni de Sunna,

hot's Johr schou fascht g'wunna..

Gerold Sedlatschek: Aus „Glück und Glos“

